

Ein neues Gemeindehaus direkt am Bahnhof?

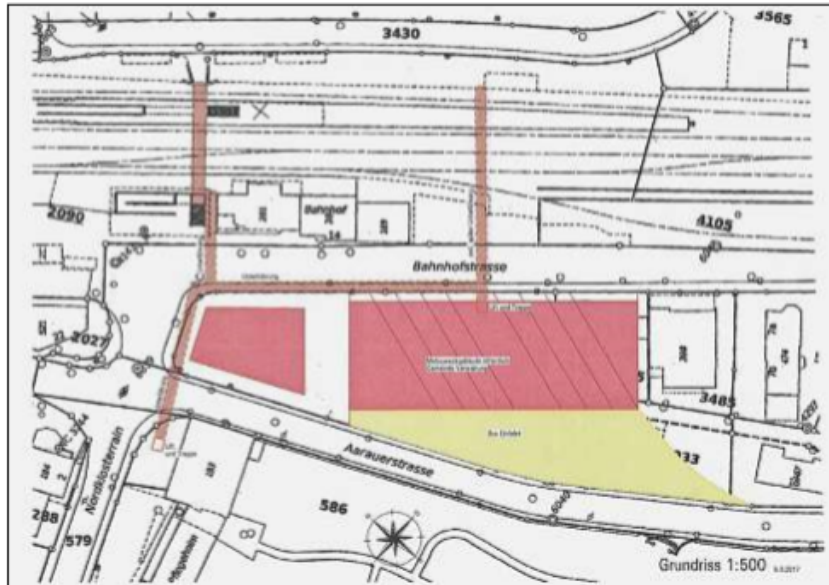
Der ehemalige Grossrat Leodegar Huber regt in Muri einen Neubau mit Busterminal an

Noch handelt es sich bloss um eine Idee, doch der in Muri tätige Unternehmer hofft, damit etwas anstossen zu können. Einen multifunktionalen Bau am Bahnhof würde er den bisherigen Planungen vorziehen.

Philipp Indermühle

«Dieser Zweckbau auf dem Bahnhofsareal deckt die Bedürfnisse des öffentlichen Personenverkehrs, der Verwaltungen sowie der Fussgänger in idealer Weise ab», ist Leodegar Huber überzeugt. Die Rede ist von einem Mehrzweckgebäude mit Busterminal direkt beim Bahnhof. Ausserdem sollen die Unterführungen so weit ausgebaut werden, dass vom Perron direkt die Busterminals oder die andere Seite der Aarauerstrasse erreicht werden kann. Grobe Pläne dazu hat er bereits erstellen lassen und der «Freiamter»-Redaktion präsentiert.

An der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016 wurde einem Projektierungskredit für das Verwaltungsgebäude Widmen zugestimmt. Ausserdem hat der Gemeinderat den Gestaltungsplan «Zentrum Bahnhof» genehmigt. Somit ist sowohl für das Gemeindehaus wie auch für den Bahnhofsbereich schon etwas aufgegleist. Trotzdem hofft Huber, dass man sich noch einmal grundsätzlich Gedanken darüber macht, ob es nicht eine sinnvollere Lösung gäbe. Sein Projekt soll dazu



So könnte der Neubau mit Unterführungen aussehen. Die Busse würden von Süden her kommend in den Busterminal (Gelb) fahren. Darüber könnten verschiedene Büro- und Verwaltungsgebäude entstehen. Die möglichen Unterführungen sind rot schraffiert.

ein Anstoss sein. «Die Gemeinde Muri hätte damit die Chance, alle Verwaltungsabteilungen wieder an einem zentralen Ort zusammenzuführen», erklärt er weiter. Heute ist alles auf verschiedene Gebäude

verteilt. Mit einem Bau beim Bahnhof wäre die Verwaltung zudem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und die Parkplatzproblematik liesse sich wohl einfacher lösen als beim Projekt Widmen, wo der

Platz allgemein sehr beschränkt ist.

Im Erdgeschoss des Neubaus beim Bahnhof würde ein Busterminal installiert. Dort könnten die Passagiere bequem und im Trockenen den Bus erreichen. Die Unterführung würde ebenfalls zu diesem Terminal führen. Im Gestaltungsplan «Zentrum Bahnhof» würden die Busse hingegen südlich des Bahnhofs, parallel zum Bahngleis, zu stehen kommen. Das könnte laut Huber trotzdem so umgesetzt werden. Wenn auch nur als Übergangslösung. Denn sollte sein Projekt realisiert werden, bräuchten die Busse in der Bauphase ohnehin einen anderen Platz als den bisherigen.

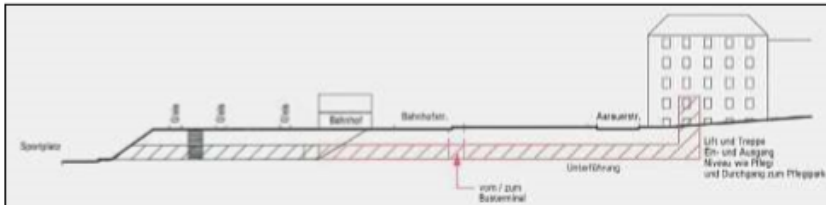
Als wichtigen Punkt sieht der ehemalige Grossrat die Sicherheit



Leodegar Huber möchte mit seiner Idee zum Nachdenken anregen.

der Fussgänger. Gerade der Zebrastreifen über die Aarauerstrasse hat bei schlechten Sichtverhältnissen Gefahrenpotenzial und die Bahnhofstrasse ist morgens und abends stark befahren. Dem würde mit einer durchgängigen Unterführung vom Bahnhofsperron bis zur Pflegi Abhilfe geschaffen. «Aufgrund der in Muri ansässigen Einrichtungen wie Pflegi, Altersheim oder Spital ist es vorteilhaft, diese Anlagen rollstuhlgängig zu erstellen», ergänzt Huber.

Noch ist die Machbarkeit nicht bis ins letzte Detail geklärt. Leodegar Huber geht es vorerst nur um die grundsätzliche Idee. Denn was bislang geplant wurde, gefällt ihm nicht. «Da läuft doch etwas falsch», sagt er und wünscht sich stattdessen eine zukunftsorientiertere Lösung.



Querschnitt der verlängerten Unterführung, die vom Sportplatz unter der Aarauerstrasse hindurch zur Pflegi führt.

Was meinen Sie?

Spannende Vision oder Schnaps-idee? Was halten Sie von Leodegar Hubers Idee? Schreiben Sie uns Ihre Meinung per E-Mail an redaktion@derfreiamter.ch.